

Beringen 2018

Das Jahr 2018 war in Beringen ein Jahr mit wegweisenden Entscheidungen und grossartigen Veranstaltungen.

Am 4. März bewilligten die Stimmberechtigten an der Urne einen Kredit von 4,85 Millionen Franken für die Sanierung des Schulhauses Zimmerberg I und einen Kredit von 9,345 Millionen Franken für den Bau der Dreifachsporthalle Zimmerberg. Mit diesen beiden Projekten schaffen wir langfristig ausreichend Schulräumlichkeiten, welche den heutigen Unterrichtsformen entsprechen, sowie eine Sportinfrastruktur, welche die Schul- und Vereinsbedürfnisse ebenfalls langfristig abdecken kann.

Am gleichen Wochenende lehnten die Stimmberechtigten den vom Einwohnerrat genehmigten Voranschlag der Gemeinde für das Jahr 2018 ab. Ein Referendumskomitee war der Ansicht, dass der Steuerfuss in Beringen gesenkt werden soll. Der Einwohnerrat bewilligte in der Folge den Voranschlag 2018 mit dem neuen Steuerfuss von 91 %. In der Beratung wurde festgehalten, dass auch mit diesem Steuerfuss die Aufgaben und die hohen Investitionen finanziert werden können.

Was machen wir, wenn wir Geburtstag haben? Wir lehnen uns zurück und warten auf die Gäste, welche kommen und Geschenke mitbringen. Beim Museumsverein Beringen war dies jedoch anders. Zu seinem 30. Geburtstag schenkte er uns ein unvergessliches Erlebnis mit dem Freilichtspiel "Die Zehntenabgabe". Mit diesen Aufführungen durften wir in Beringen einen kulturellen Höhepunkt geniessen, welcher seit vielen Jahren einmalig war. Es wurde ein Teil der Beringer Geschichte lebendig gemacht. Verschiedene Vereine und viele Einzelpersonen arbeiteten bei diesem grossen Projekt zusammen und viele "Heimweh-Beringer" hatten wieder einmal einen guten Grund nach Beringen zu kommen. Der grosse Publikumsaufmarsch, die ausgezeichneten Kritiken und das schöne Wetter waren eine verdiente Anerkennung für diesen enormen Aufwand. An der Orientierungsversammlung im November durfte die Gemeinde den Organisatoren als Dank und Anerkennung noch den Förderpreis für das Zusammenleben in der Gemeinde 2018 überreichen.

Aber auch sonst wurde es uns in Beringen im Jahr 2018 nicht langweilig. Zwischen dem Neujahrsapéro und dem Christbaumverbrennen zu Beginn des Jahres und dem Strassenfest und den Adventsfenstern zum Abschluss fanden verschiedenste Veranstaltungen statt mit dem Höhepunkt Ende April. An diesem Wochenende fand nicht nur die Chilbi mit Quer, Dorflauf und vielen weiteren Vereinsaktivitäten statt, zusätzlich wurde zum zweiten Mal nach 2015 die Gewerbeausstellung durchgeführt, wieder gleich erfolgreich mit 50 Ausstellerinnen und Ausstellern sowie geschätzten 2'000 bis 4'000 Gästen wie bei der ersten Durchführung.

2017 erarbeiteten wir ein Freiraumkonzept. Eines der Themen in diesem Konzept ist die Entwicklung von qualitativ hochwertigen Projekten zur Schaffung von attraktiven Freiräumen. Am 1. August durften wir mit dem Benze-Park einen Freiraum einweihen, welcher für alle Generationen attraktive Beschäftigungsmöglichkeiten bietet, eine Aufwertung des Entwicklungsschwerpunktes Beringerfeld darstellt und ein beliebter Treffpunkt für das ganze Dorf geworden ist.

Und sonst noch?

Die Gemeinde kaufte der Post ihren Anteil am Verwaltungsgebäude Zelg ab. Nach dem notwendigen Umbau durften wir Anfang September den Posten Klettgau der Schaffhauser Polizei einweihen. Zusätzlich zum Umbau werteten wir auch die Umgebung auf. Die Parkplätze entsprechen jetzt den aktuellen Standards und der Zugang für die Fussgänger wurde optimiert.

Seit der Fusion zwischen Beringen und Guntmadingen ist noch eine Pendeuz vorhanden. Die Raumplanung muss zusammengeführt werden. Im Herbst war es so weit, der Einwohnerrat stimmte der revidier-

ten Bau- und Nutzungsplanung und dem revidierten Zonenplan zu. Somit sollten die weiteren notwendigen Schritte in den nächsten Wochen noch erledigt werden können und damit können wir auch die letzten Pendenzen der Fusion abschliessen.

Die Bautätigkeit und der Leerwohnungsbestand waren auch 2018 oft diskutierte Themen. Selbstverständlich hat jede und jeder eigene Vorstellungen, welche Entwicklungen für Beringen "richtig" sind. Den Vorwurf, dass in Beringen auf die Halde gebaut wird, können wir jedoch entkräften. In den letzten 10 Jahren wurden über 600 neue Wohnungen erstellt und der offizielle Leerwohnungsbestand 2018 war etwas unter 100 Wohnungen. Verschiedene Immobilienspezialisten stellen auch immer wieder fest, dass der Leerwohnungsbestand in Beringen nach der Eröffnung des Galgenbucktunnels weiter sinken wird.

Was dürfen wir 2019 erwarten?

Im Mai 2017 stimmte die Bevölkerung von Beringen der Verlagerung von Werkhof und Feuerwehrmagazin ins Industriegebiet zu. Vorgesehen ist ein gemeinsames Projekt von Feuerpolizei, Zivilschutz, WVO, Werkhof und dem EKS. Leider wies der Kantonsrat dieses Projekt 2018 an die Regierung zurück. Für die Gemeinde ist die zeitnahe Realisierung dieses Projektes wichtig, möchten wir doch das Gebiet an der Zelgstrasse weiterentwickeln, beispielsweise mit einer zusätzlichen Gemeinschaftspraxis in Beringen. Aus diesem Grund will der Gemeinderat Anfang 2019 entscheiden, ob ein eigenes Projekt in der Industriezone realisiert werden soll, falls es zu weiteren Verzögerungen beim Kanton kommen wird. Leider würden mit einem eigenen Projekt mögliche Synergien wegfallen, jedoch kann mit der Weiterbearbeitung sofort begonnen werden.

Wie kinderfreundlich ist die Gemeinde Beringen? In den letzten Monaten wurde dieses Thema intensiv bearbeitet. Untersuchungen, Workshops (auch mit Kindern) und ein Evaluationstag gehören zur Prüfung der Kinderfreundlichkeit. Im nächsten Frühling steht fest, ob die Gemeinde das UNICEF-Label "Kinderfreundliche Gemeinde" erhalten wird und welche Massnahmen in den nächsten Jahren notwendig sein werden um die Kinderfreundlichkeit noch weiter zu verbessern.

Endlich ist es so weit, im Herbst 2019 wird der Galgenbucktunnel eröffnet. Welche Auswirkungen hat dies auf Beringen? Die Verkehrsanbindung wird weiter verbessert, die Linie 21 wird weniger Stau durch Neuhausen haben, von Stuttgart / Thayngen aus wird man ohne Lichtsignal bis ins Beringerfeld fahren können und in Richtung Winterthur / Zürich wird auch kein Lichtsignal mehr vorhanden sein. Aus meiner Sicht wird dies zu einer Attraktivierung führen, einerseits für das Wohngebiet Beringerfeld und andererseits für das Industriegebiet Beringen. Somit können wir von einer Reduktion des Leerwohnungsbestandes ausgehen und mittelfristig auch von Neuansiedlungen von Unternehmen.

Die Leistungserbringung der Gemeinde muss regelmässig überprüft werden. Entsprechen die Leistungen den Bedürfnissen der Bevölkerung? Können einzelne Leistungen kostengünstiger erbracht werden? 2019 wird überprüft werden, ob in den Bereichen Steuerverwaltung und Feuerwehr Anpassungen vorgenommen werden sollen.

Die Erweiterung des Altersheims wird 2019 ebenfalls ein wichtiges Thema sein. Zusammen mit der Stiftung Ruhesitz wollen wir sämtliche baurechtlichen und finanziellen Grundlagen erarbeiten, damit anschliessend das Projekt umgesetzt werden kann.

Wir sehen, auch 2019 wird es uns nicht langweilig werden. Spannende Projekte werden zu bearbeiten sein.

Hansruedi Schuler
Gemeindepräsident Beringen